

Buchbesprechung



Management-Lexikon für Mediziner – Fachbegriffe aus Betriebswirtschaft, Arbeitsrecht und Informationstechnologie

A. Frodl

2007, 432 Seiten, 108 Abb., gebunden, Schattauer Verlag, Stuttgart, 69,- Euro, ISBN 978-3-7945-2536-2

Zunehmend müssen sich Mediziner in Praxis und Klinik mit dem Thema der wirtschaftlichen Aspekte auseinandersetzen, nicht selten werden sie mit Begriffen und Managementaufgaben konfrontiert, die ihnen aus dem Medizinstudium nicht geläufig sind.

Das vorliegende Management-Lexikon für Mediziner stellt ein gut verständliches Schlagwortlexikon dar, das in kompakter Form über alle Bereiche aus Betriebswirtschaft, Bankwirtschaft, Privatrecht, Arbeitsrecht, Informations- und Kommunikationstechnologie u. a. von ABC-Analyse, Ablaufdiagramm bis Zwangsvollstreckung und 2. Gesundheitsmarkt informiert. Es ist dem Autor als Dozent und Ausbildungsleiter an der logisti-

schen Fachschule Erding, Lehrbeauftragter an der Fachhochschule München, gelungen, ein Nachschlagewerk zu erstellen, das über die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Fachbegriffe in gut verständlicher Weise informiert. 108 didaktisch gut aufbereitete Abbildungen und 34 Tabellen ergänzen die Erläuterung der Fachbegriffe, sodass ein gezielter und schneller Zugriff auf notwendige Informationen sichergestellt ist.

Ein empfehlenswertes Buch, das willkommene Hilfestellung an der Schnittstelle von Ökonomie und Medizin vermittelt, zumal nicht nur Stichworte erläutert werden, sondern in den genannten Abbildungen bewerte Ablaufstrukturen dargestellt werden, d. h. heißt zur Kostenvergleichsrechnung, zur Qualitätsverbesserung oder auch die verschiedenen Aspekte der Motivations-theorien.

Prof. Dr. med. J. Baltzer, Krefeld

Buchbesprechung



Seite an Seite – eine gynäkologische Krebserkrankung in der Partnerschaft gemeinsam bewältigen

T. Zimmermann, N. Heinrichs

2008, 135 Seiten, Kleinformat, Hogrefe Verlag, Göttingen, 16,95 Euro, ISBN 978-3-8017-2094-0

Die Autorinnen – Psychologinnen und Psychotherapeutinnen – legen einen Ratgeber für Paare vor, der als Begleitbuch zu ihrem trainergeleiteten manualisierten psychoonkologischen Behandlungsprogramm für Paare konzipiert ist, aber auch ohne Trainer von Paaren benutzt werden kann.

Ausgangspunkt ist die durch Diagnosestellung und Therapie ausgelöste „Krebskrise“, für deren konstruktive Bewältigung in der und durch die Paarbeziehung ein gut strukturiertes, präventiv orientiertes Programm vorgelegt wird, das psychologisch theoretisch fundiert klinisch-empirisch bewährte zahlreiche Methoden der Gesprächs-, Verhaltens-, Paartherapie und Krisenintervention zur individuellen und partnerschaftlichen Arbeit anbietet.

In 4 Übungsschritten (Auswirkungen der Diagnose und Therapie auf Körper, Seele und Partnerschaft; hilfreiche Gedanken, emotionale und praktische Unterstützung; Rückkehr in den Alltag; Rückblick und Ausblick: Was lerne ich / lernen wir aus der Krankheitserfahrung?), die jeweils 1–2 Stunden beanspruchen

und in einem Abstand von 1–3 Wochen während der Therapie durchgeführt werden, sollen die initiale Hilflosigkeit und das Ausgeliefertsein transformiert werden in konstruktive Bewältigung mit Langzeitauswirkungen. Dazu werden jeweils nach einer theoretischen Einführung klar strukturierte Übungsteile mit Arbeitsblättern angeboten.

Positiv ist ohne Frage, dass „Krebs“ und Bewältigung als partnerschaftliche Aufgabe, auch unter Einbezug der Kinder, gesehen wird. Kritikwürdig sind die massive Mittelschichtorientierung in Sprache, Abstraktionsniveau und Aufgabenstellung, die fehlende Orientierung an der individuellen Prognose und der fehlende Hinweis, wann das Krisenbewältigungspotenzial des Paares überfordert ist, z. B. durch eine manifeste Depression, und daher professionelle psychiatrische Hilfe dringend indiziert ist. Ferner wird nicht angegeben, welche Merkmale, z. B. Prognose, Schichtzugehörigkeit, Stichprobenumfang, onkologisch Therapiemodalitäten, die zur Entwicklung des Programms dienenden Stichproben hatten.

Kurz gesagt: Für ein interessiertes Akademikerpaar wahrscheinlich eine gute Hilfe zur Bewältigung.

Prof. Dr. Dipl.-Psych. W. Schuth, Freiburg